

## Sozialkultureller Dienst

### 1. Vorbemerkungen

Ein wesentliches Ziel unserer Arbeit ist es, Rahmenbedingungen dafür zu schaffen, dass Sie in unserem Hause Lebenssinn und Lebenszufriedenheit finden können. Daher liegt unserer Arbeit ein ganzheitlicher Ansatz der Pflege und Betreuung zu Grunde. Dazu ist uns neben der Erfüllung körperlicher und materieller Bedürfnisse auch die Erfüllung Ihrer geistigen, seelischen und psychosozialen Bedürfnisse wichtig.

Der Sozialkulturelle Dienst in unserem Haus ist ein begleitender, gestaltender und therapeutischer Dienst. Zu unserem Fachbereich gehört neben dem Sozialarbeiter, Herrn Meyer-Wolf, und der Ordensschwester, Schwester Rosa Marita, auch eine Ergotherapeutin, Frau Schäfer. Der Sozialkulturelle Dienst ist mitverantwortlich für die Gestaltung der sozialen Beziehungen der Bewohner in unseren Einrichtungen sowie für die Pflege ihrer Beziehungen nach außen. Unter Beachtung des jeweiligen kulturellen Hintergrundes der Bewohner und der vielfältigen Lebensformen in den Einrichtungen der Franziska Scherwier Altenhilfe gem. GmbH prägt der Sozialkulturelle Dienst wesentlich die Kultur des Hauses mit. Er respektiert dabei selbstverständlich die individuelle Selbstbestimmung der Bewohnerinnen und Bewohner und orientiert seine Arbeit an Ihren Bedürfnissen und Möglichkeiten sowie an Ihrer Biographie.

### 2. Die Phase des Einzugs

Der Einzug in unser Haus war sicherlich mit zahlreichen Veränderungen Ihrer persönlichen Lebenssituation verbunden. Eine ausführliche Beratung und Information - auch Ihrer Angehörigen oder anderer Bezugspersonen - sind daher wichtige Voraussetzungen für eine gute Eingewöhnung.

Wir unterstützen Ihre Eingewöhnung bei uns durch eine intensive Begleitung während der ersten sechs Wochen nach dem Einzug u.a. durch Besuche, Gespräche, Hausführungen, Orientierungshilfen, Einladungen zu Veranstaltungen, etc.

Erstellt:	Herr Meyer-Wolf	10.01.2005
Geprüft:	Hr. Trost, Fr. Schäfer, Sr. Rosa Marita	18.02.2005
Freigegeben	Dr. Herzberg	01.12.2005
Bl/3/310/12.2005	Rev.: 2	Seite 1 von 16

### 3. Einzelbetreuung

In schwierigen Lebenssituationen unterstützen wir Sie durch Einzelbetreuung und -beratung.

Wir stellen Kontakte zu anderen Personen (Bewohner, Mitarbeiter, ehrenamtlichen Helfern etc.) her und helfen Ihnen, bestehende Beziehungen aufrecht zu erhalten und neue Kontakte zu knüpfen.

Zusammen mit den Mitarbeitern der Seelsorge führen wir Einzelbesuche durch. Gerade an den Tagen, an denen die Gruppenangebote auf den Wohnbereichen stattfinden, schauen wir bei Ihnen sicher herein.

Andererseits laden wir Sie natürlich auch dazu ein, den Lebensalltag im Haus mitzugestalten. Neben dem gern gesehenen Engagement bei Festen und Feiern oder in den Gruppenveranstaltungen können Sie sich an der Gestaltung der Heimzeitung beteiligen. Ihre Meinung bei der Speiseplanbesprechung einbringen und an den Sitzungen des Heimbeirates teilnehmen.

Sie können aber auch zusammen mit anderen Bewohnern Kartoffeln schälen, Wäsche falten oder kleine NÄharbeiten durchführen. Diese hauswirtschaftlichen Tätigkeiten, die manche Bewohner sehr gerne ausführen, werden in unserem Haus angeboten.

#### ❖ Heimzeitung

Unsere Heimzeitung, **Der Schervier Bote**, erscheint einmal im Monat und ist kostenlos an der Pforte erhältlich. Hier finden sie eine Vielzahl aktueller Informationen über die Bewohner und Veranstaltungen in unserem Haus. Die Festlegung der Inhalte erfolgt in einer Redaktionssitzung, an der alle interessierten Bewohner teilnehmen können. Wenn Sie Interesse haben, beteiligen Sie sich gern. Eine interessante Heimzeitung gelingt nur, wenn über die Inhalte gemeinsam nachgedacht wird. Die Redaktionssitzung findet in der Regel am letzten Montag im Monat um 10:30 Uhr im BT-Raum im WB 4 statt. Ansprechpartner ist Herr Meyer-Wolf.

**Zeit:** einmal monatlich nach besonderer Ankündigung

**Ort:** BT-Raum im WB 4

**Ansprechpartner:** Herr Meyer-Wolf (Tel.: 29897-0 / -218)

Erstellt:	Herr Meyer-Wolf	10.01.2005
Geprüft:	Hr. Trost, Fr. Schäfer, Sr. Rosa Marita	18.02.2005
Freigegeben	Dr. Herzberg	01.12.2005
Bl/3/310/12.2005	Rev.: 2	Seite 2 von 16

### ❖ **Speiseplanbesprechung**

„Essen hält Leib und Seele zusammen!“ Dieses bekannte Sprichwort ist auch hier bekannt und deshalb führen wir alle zwei Monate eine Speiseplanbesprechung im Tagesraum des Wohnbereichs 4 durch. Von 10:45 bis 11:15 Uhr können Bewohner Vorschläge hinsichtlich des Menüplanes machen und sich zu den Mahlzeiten im Haus äußern. Die Vorschläge werden von der anwesenden Küchenleitung notiert und je nach Möglichkeit berücksichtigt. Jeder, der sich beteiligen möchte, kann teilnehmen. Informationen dazu finden Sie in der Heimzeitung oder per Aushang.

**Zeit:** alle zwei Monate nach besonderer Ankündigung  
**Ort:** Tagesraum im WB 4  
**Ansprechpartner:** Herr Meyer-Wolf (Tel.: 29897-0 / -218)

### ❖ **Teilnahme an Heimbeiratssitzungen**

Im Franziska Schervier Altenpflegeheim gibt es einen Heimbeirat, der die Interessen der Bewohner vertritt. Der Heimbeirat besteht aus 5 Bewohnerinnen des Hauses, die als Interessensvertreter der Bewohner tätig sind und alle 2 Jahre neu gewählt werden.

Der Heimbeirat hält einmal im Monat eine Heimbeiratssitzungen ab, an der interessierte Bewohner teilnehmen und sich beteiligen können.

**Zeit:** einmal im Monat nach besonderer Ankündigung  
**Ort:** BT-Raum im WB 4  
**Ansprechpartner:** Frau Heimann / Vorsitzende des Heimbeirates (Tel.: 13379414)

### ❖ **Hauswirtschaftliche Tätigkeiten für Bewohner**

Jeweils an den Vormittagen von Montag bis Freitag können Sie im Raum der BT hauswirtschaftliche Tätigkeiten ausüben.

Am Montag wird entsprechend des Monats und der Jahreszeit für das Haus gebastelt; am Dienstag werden für die Küche Kartoffeln geschält; am Mittwoch wird für die Wäscherei Froteewäsche zusammen gelegt; am Donnerstag wird gemalt und am Freitag genäht und Wäsche geflickt.

Die Teilnahme an der Hausarbeit steht Ihnen selbstverständlich frei und geschieht nicht etwa zur Einsparung von Kosten. Vielmehr treffen Sie dort an

Erstellt:	Herr Meyer-Wolf	10.01.2005
Geprüft:	Hr. Trost, Fr. Schäfer, Sr. Rosa Marita	18.02.2005
Freigegeben	Dr. Herzberg	01.12.2005
Bl/3/310/12.2005	Rev.: 2	Seite 3 von 16

diesen Tagen erfahrene Hausfrauen, die Freude und Zufriedenheit bei diesen Tätigkeiten empfinden.

**Zeit:** jeden Tag entsprechend der Ankündigung

**Ort:** BT-Raum im WB 4

Neben dieser eher kommunikativen Betreuung bieten wir Ihnen in unserem Haus noch eine ergotherapeutische Betreuung an.

### ❖ Ergotherapie

Als weitere Form der Einzelbetreuung bieten wir verschiedenen Bewohnern unseres Hauses die Durchführung ergotherapeutischer Behandlungen an.

Ziel der von uns angebotenen Ergotherapie ist es, die Wahrnehmungs- oder Handlungsfähigkeit eines durch Krankheit oder durch Pflegebedürftigkeit beeinträchtigten Bewohners zu erhalten oder wieder herzustellen. Dem Bewohner soll aufgezeigt werden, wie er bestimmte Tätigkeiten wieder ausführen oder sich der veränderten Lebenssituation anpassen kann. Insofern werden in erster Linie Alltagstätigkeiten eingeübt unter Berücksichtigung der Einschränkungen und der Motivation des Bewohners.

Hierzu besucht Frau Schäfer, die Ergotherapeutin bei uns im Haus, überwiegend bettlägerige Bewohner und führt mit ihnen gymnastische Übungen am Bett und Basale Stimulation durch.

Die gymnastischen Übungen werden aktiv d. h. im Zusammenwirken mit dem Bewohner, der die Bewegungen mit eigenen Kräften unterstützt oder passiv, d. h. nur Frau Schäfer bewegt die relevanten Extremitäten, durchgeführt. Bei der Basalen Stimulation geht es vornehmlich um die Förderung der Wahrnehmung des Bewohners durch das gezielte Setzen von Reizen vorwiegend über die Haut (aber auch über andere Sinnesorgane wie die Augen und Ohren sowie die Nase). Der Bewohner nimmt den Reiz auf und setzt ihn in Wahrnehmung um. Auf diese Weise kann auch mit stark wahrnehmungsbeeinträchtigten Bewohnern Kontakt aufgenommen werden.

**Zeit:** nach besonderer Absprache

**Ort:** Wohnbereiche 1 - 4

**Ansprechpartner:** Frau Schäfer (Tel.: 29897-245)

Erstellt:	Herr Meyer-Wolf	10.01.2005
Geprüft:	Hr. Trost, Fr. Schäfer, Sr. Rosa Marita	18.02.2005
Freigegeben	Dr. Herzberg	01.12.2005
Bl/3/310/12.2005	Rev.: 2	Seite 4 von 16

#### 4. Arbeit mit Gruppen und Gruppenangebote

Mit verschiedenen Gruppenarbeiten bzw. Gruppenangeboten möchten wir gern Ihre Interessen aufgreifen und Ihnen zugleich Abwechslung vom Alltag bieten. Dabei entstehen oftmals neue Kontakte oder gar Freundschaften. Zudem erhalten und fördern Gruppenaktivitäten auch die Lebensfreude. Unsere diesbezüglichen Angebote sind vielfältig und abwechslungsreich und finden regelmäßig statt.

Die Gruppenangebote in unserem Haus werden von Frau Schäfer und Schwester Rosa Marita gestaltet. Je nach Situation und Bedarf werden die Gruppen auch von anderen Mitarbeitern, von ehrenamtlichen Helfern oder Honorarkräften begleitet oder durchgeführt.

Für die Transporte zu den Gruppenveranstaltungen ist gesorgt: Sollten Sie beim Laufen oder Rollstuhlfahren Unterstützung benötigen, erhalten Sie diese von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Für die Teilnahme an den Gruppenangeboten entstehen Ihnen in der Regel keine Kosten. Sollten ausnahmsweise doch Kosten entstehen, werden Sie hierauf besonders hingewiesen.

Aktuelle Gruppenangebote sowie nähere Einzelheiten zu den nachstehenden Angeboten entnehmen Sie bitte den Aushängen an der Anschlagtafel in Ihrem Wohnbereich oder der Hauszeitung >>Schervier Bote<< (erhältlich am Empfang).

#### ❖ Gruppenveranstaltungen auf den Wohnbereichen

An jeweils zwei Nachmittagen in der Woche finden auf den Wohnbereichen Gruppenaktivitäten statt. An diesem Tag kümmert sich jeweils ein Mitarbeiter des Sozialkulturellen Dienstes von 14.30 - 17.30 Uhr nur um die Bewohner eines Wohnbereichs. Es werden dann neben Einzelbesuchen auch Gruppenveranstaltungen von 15.30 - 16.30 Uhr im Tagesraum durchgeführt. Bei diesen Aktivitäten stehen Bewegung, aber auch gezielte Gymnastik, Singen und Gedächtnistraining im Vordergrund. Das Programm ist bewußt sehr vielfältig, damit viele Bewohner angesprochen werden und teilnehmen können.

Auch Angehörige sind zur Teilnahme herzlich eingeladen.

**Zeit:** Montags bis Donnerstags  
jeweils von 15:30 bis 16:30 Uhr

Erstellt:	Herr Meyer-Wolf	10.01.2005
Geprüft:	Hr. Trost, Fr. Schäfer, Sr. Rosa Marita	18.02.2005
Freigegeben	Dr. Herzberg	01.12.2005
Bl/3/310/12.2005	Rev.: 2	Seite 5 von 16

**Ort:** Wohnbereich 2 jeden Donnerstag  
 Wohnbereich 3 jeden Montag und Mittwoch  
 Wohnbereich 4 jeden Dienstag und Donnerstag

**Ansprechpartner:** Frau Schäfer und Schwester Rosa Marita  
 (Tel.: 29897-245)

❖ **Singen**

Einmal im Monat kommt Frau Schindler zu uns ins Haus und singt mit interessierten Bewohnern Volkslieder in der Cafeteria. Frau Schindler begleitet die Lieder am Klavier und Mitarbeiter des Sozialkulturellen Dienstes sowie ehrenamtliche Helfer helfen beim Text nachschlagen und Anstimmen der Lieder. Nach ca. 20 Minuten wird eine Pause gemacht und es werden Getränke angeboten, um danach mit frischer Kraft und neuer Freude weitere Lieder zu singen. Wer Spaß am Singen hat, ist in dieser Runde gut aufgehoben und kann ohne Anmeldung vorbei kommen.

**Zeit:** einmal monatlich nach besonderer Ankündigung  
**Ort:** Cafeteria (Erdgeschoß)  
**Ansprechpartner:** Frau Schäfer und Schwester Rosa Marita  
 (Tel.: 29897-245)

❖ **Dämmerschoppen, Bingoabend und Festliches Abendessen**

Einmal im Monat gibt es einen Dämmerschoppen oder einen Bingoabend in der Cafeteria.

Entstanden aus dem Wunsch heraus, auch bei lauen Sommernächten noch gemütlich draußen zu sitzen und etwas zu erleben, führen wir den **Dämmerschoppen** überwiegend in den warmen Monaten durch. Von 18:30 Uhr bis ca. 21:30 Uhr wird für Essen und Trinken, Musik und Gesang, Gedichte und Texte und noch viele andere Sachen gesorgt, damit an diesem Abend mal etwas anderes im Hause los ist.

Beim **Bingoabend** in der Cafeteria ist hingegen nicht nur Frohsinn, sondern auch Konzentration gefragt. Es geht bei diesem bekannten Spiel darum, gezogene Zahlen abzustreichen und damit als erster fertig zu werden. Belohnt wird dieses Engagement mit Preisen für den Gewinner und mit dem schönen Gefühl, mit Fortuna im Bunde zu stehen.

Zum Dämmerschoppen und zum Bingoabend ist jeder, der Lust hat, herzlich eingeladen.

Erstellt:	Herr Meyer-Wolf	10.01.2005
Geprüft:	Hr. Trost, Fr. Schäfer, Sr. Rosa Marita	18.02.2005
Freigegeben	Dr. Herzberg	01.12.2005
Bl/3/310/12.2005	Rev.: 2	Seite 6 von 16

Eine weitere Abendveranstaltung ist das **Festliche Abendessen**, das im Juni und im Dezember stattfindet. An diesem Abend gibt es kein Programm, an diesem Abend steht das Essen in netter Gesellschaft im Vordergrund. Auf besondere Abendgarderobe wird Wert gelegt, sowohl bei Bewohnern als auch bei Mitarbeitern. An jedem Tisch sorgt eine Begleitperson für notwendige Hilfe und Kommunikation, so dass dieses Abendessen immer als etwas ganz besonderes empfunden wurden. Freuen Sie sich darauf.

Auf den Dämmerchoppen, den Bingoabend und das Festliche Abendessen wird in der Heimzeitung und durch Plakate am Anschlagbrett hingewiesen.

**Zeit:** einmal monatlich nach besonderer Ankündigung  
**Ort:** Cafeteria (Erdgeschoß)  
**Ansprechpartner:** Frau Schäfer und Schwester Rosa Marita  
 (Tel.: 29897-245)

### ❖ **Männerstammtisch**

Ebenfalls einmal im Monat bieten wir einen Männerstammtisch, natürlich nur für die männlichen Bewohner des Hauses, an. Er findet an einem vorher angekündigten Tag um 19:00 Uhr in der Cafeteria statt und ist in der Regel ohne eigene Programmpunkte. Es wird über aktuelle Belange des Hauses, über Sport und Politik gesprochen. Es wird gewürfelt, es wird Karten gespielt und andere Aktivitäten unternommen. Wenn Sie Lust haben, kommen Sie doch vorbei. Informationen dazu in der Heimzeitung und an den Anschlagbrettern im WB.

**Zeit:** einmal monatlich nach besonderer Ankündigung  
**Ort:** Cafeteria (Erdgeschoß)  
**Ansprechpartner:** Herr Meyer-Wolf (Tel.: 29897-0 / -218)

### ❖ **Kreative Projekte**

Viermal im Jahr laden wir Sie ein, kreativ zu arbeiten. Die Ergotherapeutin unseres Hauses, Frau Schäfer, bereitet dann Projektarbeiten vor, an denen an 3 aufeinanderfolgenden Tagen intensiv gearbeitet wird. Es können Collagen oder auch Seidentücher sein, die gestaltet werden, auf jeden Fall stehen der Spaß und ein Ergebnis, über das man sich freuen kann, im Vordergrund. Die Arbeiten können mitgenommen oder im Haus ausgestellt werden.

Erstellt:	Herr Meyer-Wolf	10.01.2005
Geprüft:	Hr. Trost, Fr. Schäfer, Sr. Rosa Marita	18.02.2005
Freigegeben	Dr. Herzberg	01.12.2005
Bl/3/310/12.2005	Rev.: 2	Seite 7 von 16

Da die Projektarbeiten sehr arbeits- und betreuungsintensiv sein können (je nach Thema), ist die Teilnehmerzahl begrenzt. Interessenten mögen sich bitte an Frau Schäfer wenden.

**Zeit:** alle 3 Monate nach besonderer Ankündigung  
**Ort:** BT-Raum im WB 4  
**Ansprechpartner:** Frau Schäfer und Schwester Rosa Marita  
 (Tel.: 29897-245)

## 5. Fest- und Feiertagsgestaltung

Feste und Feiern stellen Höhepunkte im Leben unseres Hauses dar. Sie ermöglichen es, in der Gemeinschaft Unterhaltung und Abwechslung zu erfahren. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestalten und organisieren im Laufe des Jahres ein entsprechend vielfältiges Angebot.

Wir laden Sie und Ihre Angehörigen nicht nur zur Teilnahme an den Festen und Feiern selbst ein, sondern auch zu deren Vorbereitung und Durchführung.

Informationen über aktuelle Feste und Feiern sowie nähere Einzelheiten zu den nachstehend aufgeführten Feiern entnehmen Sie bitte zusätzlich den Aushängen an den Anschlagtafeln in Ihrem Wohnbereich sowie unserer Hauszeitung.

Die Feste und Feiern im Einzelnen:

### ❖ Feste im Jahreskreis und Brauchtumsfeste

Als jahreszeitliche Feste feiern wir das **Faschingsfest** am Faschingsdienstag mit Büttenreden, Tanz und Schunkeln, Gesang und Musik, mit Gästen und mit Vorträgen. Jeder, der möchte, ist dabei und feiert mit. Ein Besuch lohnt sich!

Als weitere jahreszeitliche Feste feiern wir das **Maifest** im Mai und das **Herbstfest** im Oktober. An beiden Festen steht der Tanz mit Bewohnern im Vordergrund und beide Feste werden zweimal durchgeführt: An einem Tag für mobile und orientierte Bewohner und an einem anderen Tag für pflegebedürftige und desorientierte Bewohner. So können die unterschiedlichen Bedürfnisse berücksichtigt werden und das Feiern macht allen mehr Freude.

Erstellt:	Herr Meyer-Wolf	10.01.2005
Geprüft:	Hr. Trost, Fr. Schäfer, Sr. Rosa Marita	18.02.2005
Freigegeben	Dr. Herzberg	01.12.2005
Bl/3/310/12.2005	Rev.: 2	Seite 8 von 16

Im Juli oder August eines jeden Jahres findet bei uns im Haus das **Sommerfest** statt. An diesem Tag spielt ein Orchester bekannte Lieder, es wird gegrillt, gibt Bier vom Faß und viel Unterhaltung. Traditionell werden viele Preise an Spielbuden angeboten und gegen ein kleines Entgelt kann viel gewonnen werden. Ein Clown oder Zauberer sowie andere Künstler sorgen für weitere Unterhaltung und wenn das Wetter mitmacht, ist an diesem Tag richtig was los! Wer sich aktiv beteiligen möchte, meldet sich bitte bei Herrn Meyer-Wolf, ansonsten werden die Termine im Schervier Boten und durch Aushang bekannt gemacht.

Den Jahresabschluss der jahreszeitlichen Feste bildet die **Sylvesterfeier** am 31.12. in der Cafeteria. Hier kann das Jahr noch einmal Revue passieren, man kann sich zurücklehnen und noch einmal über vergangenes und zukünftiges nachdenken. Zum Schluss gibt es Sekt und ein Feuerwerk, was zum stimmungsvollen Jahresausklang beiträgt.

### ❖ **Kirchliche Feste im Jahreskreis**

Bei den kirchlichen Festen im Jahreskreis unterstützt der Sozialkulturelle Dienst die Mitarbeiter der Seelsorge.

Deshalb bietet der Sozialkulturelle Dienst zum **Osterfest** einen gemütlichen Osterkaffee am Ostermontag an. Mit einem kleinen Programm soll dieser Tag besonders begangen werden, denn die Feiertage um Ostern herum sind für viele Bewohner besonders lang.

An den **Adventssonntagen** gestalten die Mitarbeiter des Sozialkulturellen Dienstes und der Seelsorge sowie ehrenamtliche Helfer Adventsfeiern auf den Wohnbereichen. An jedem Adventssonntag von 10.00 bis 11.00 Uhr wird in den Tagesräumen gesungen, Texte, Erinnerungen und Erfahrungen vorgetragen und so eine stimmungsvolle Vorbereitung auf Weihnachten geschaffen.

Auch als kirchliches Fest feiern wir das **Nikolausfest** in der Cafeteria unseres Hauses. Fast immer gelingt es uns, den Nikolaus für einen kurzen Besuch zu gewinnen, um nicht nur die Bewohner auf die Vorweihnachtszeit einzustimmen.

Am 24.12. wird natürlich der **Heilige Abend** gefeiert. Wer möchte, kann in die Cafeteria kommen und dort an einer Feier mit den Mitarbeitern der Seelsorge teilnehmen. Aber auch auf den Wohnbereichen gibt es stimmungsvolle Feiern aus Anlass des Ereignisses.

Erstellt:	Herr Meyer-Wolf	10.01.2005
Geprüft:	Hr. Trost, Fr. Schäfer, Sr. Rosa Marita	18.02.2005
Freigegeben	Dr. Herzberg	01.12.2005
Bl/3/310/12.2005	Rev.: 2	Seite 9 von 16

Am 26.12. wird **Weihnachten** noch einmal in der Cafeteria gefeiert. Ein Programm unter Beteiligung aller anwesenden Gäste soll die Feiertage noch einmal besonders schön werden lassen. Das Programm ist so angelegt, dass neben Gesang und Texten, Kaffee, Kuchen und einem Glas Wein, noch genug Zeit zum Unterhalten mit dem Besucher oder Nachbarn bleibt.

### ❖ **Geburtstagsfeiern**

Einmal im Monat wird in unserem Haus ein Geburtstagskaffee für die Geborenen des jeweiligen Monats ausgerichtet. Die Bewohner, die Geburtstag haben, werden schriftlich eingeladen und können bei Kaffee und Kuchen mit Gästen und anderen Bewohnern zusammen ihren Geburtstag feiern. Der Nachmittag wird vom Sozialkulturellen Dienst und den Mitarbeitern der Seelsorge vorbereitet und begleitet und findet in der Cafeteria oder im Begegnungsraum statt. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, sich vorher anzumelden und nach Möglichkeit nicht mehr als 2 Gäste mitzubringen.

**Zeit:** einmal monatlich nach persönlicher Einladung

**Ort:** Cafeteria (Erdgeschoß)

**Ansprechpartner:** Frau Schäfer und Schwester Rosa Marita  
(Tel.: 29897-245)

## 6. **Ausflüge**

Abwechslung vom Alltag und schöne Stunden in der Gemeinschaft können Sie bei unseren zahlreichen Ausflügen erleben, zu denen wir Sie regelmäßig einladen. Zur Begleitung vermitteln wir ehrenamtliche Helfer, wenn es nötig ist und gewünscht wird.

In unserem Haus machen wir einmal im Monat einen Ausflug, an dem bis zu 12 Bewohner teilnehmen können. Die Ziele liegen in der Regel in Frankfurt und Umgebung und sind entsprechend der Bewohnerwünsche meist bekannte Ausflugslokale, wie die **Oberschweinstiege**, die **Schöne Aussicht in Bergen**, der **Lohrberg** oder der **Feldberg**. Wir fahren aber auch zum Picknick in den Palmengarten oder mit Verpflegung in den naheliegenden Zoo und machen in den ungemütlichen Herbst- und kalten Wintermonaten **Einkaufsbummel** im Nordwestzentrum und im Hessencenter. Ebenfalls in dieser Zeit besuchen wir auch **Museen**, wie das Postmuseum am Museumsufer o-

Erstellt:	Herr Meyer-Wolf	10.01.2005
Geprüft:	Hr. Trost, Fr. Schäfer, Sr. Rosa Marita	18.02.2005
Freigegeben	Dr. Herzberg	01.12.2005
Bl/3/310/12.2005	Rev.: 2	Seite 10 von 16

der das Ledermuseum in Offenbach und fahren im Dezember natürlich zum **Weihnachtsmarkt auf dem Römerberg**.

An jedem Ausflug können bis zu 8 Rollstuhlfahrer teilnehmen und für jeden Teilnehmer können wir einen Begleiter zur Verfügung stellen. Die Teilnahme von Angehörigen ist immer erwünscht (Bitte vorher anmelden). An den Ausflügen kann jeder, der möchte, teilnehmen. Allerdings versuchen wir, möglichst viele verschiedenen Bewohner mitzunehmen, Deshalb führen wir eine Ausflugsliste, so dass jeder einmal mitkommen kann.

Kosten für einen Ausflug entstehen nur für die eigenen Ausgaben. Der Transport und gegebenenfalls der Eintritt werden vom Haus getragen. Der Ausflug beginnt in der Regel um 14:30 Uhr (Abfahrt vom Haus) und endet meist um 17:30 Uhr (Ankunft im Haus).

Der Ausflug wird in der Heimzeitung, auf dem Informationsblatt über die Monatsaktivitäten und durch eigene Ausflugsplakate auf den Wohnbereichen angekündigt. Anmelden können Sie sich bei den Mitarbeitern des SKD und bei den Wohnbereichsleitungen auf den Wohnbereichen.

Für neue Ausflugsziele sind wir immer dankbar. Sprechen Sie uns an.

**Zeit:** einmal monatlich nach besonderer Ankündigung  
**Ort:** verschiedene Ziele in und um Frankfurt/M.  
**Ansprechpartner:** Mitarbeiter des SKD und der Wohnbereiche

## 7. Urlaub und >>Urlaub ohne Koffer<<

Hilfs- und Pflegebedürftigkeit müssen nicht ohne weiteres den Verzicht auf Urlaub bedeuten. Dies gilt für desorientierte Bewohnerinnen und Bewohner in gleicher Weise. Auch Sie können sehr wohl die angenehmen Seiten einer Urlaubsreise genießen: Im Urlaub kann der Tagesablauf freier gestaltet werden. Mitarbeiter und Bewohner sowie Bewohner untereinander können sich besser kennen lernen.

Zweimal im Jahr organisieren wir für jeweils 5 Tage einen Urlaub vom Heim. Teilnehmen können jeweils bis zu 6 Bewohner und für jeden Bewohner fährt in der Regel eine Begleitperson vom Haus mit. (Auch Angehörige können mitfahren!) Der Urlaub wird zum größten Teil von Stiftungen und Spenden finanziert, so dass der Eigenanteil der Bewohner lediglich 50,- € beträgt. Inbegriffen sind neben dem Transport die Unterkunft und Verpflegung, alle Eintritts-

Erstellt:	Herr Meyer-Wolf	10.01.2005
Geprüft:	Hr. Trost, Fr. Schäfer, Sr. Rosa Marita	18.02.2005
Freigegeben	Dr. Herzberg	01.12.2005
Bl/3/310/12.2005	Rev.: 2	Seite 11 von 16

gelder, gemeinsame Essen, die Zeitung zum Frühstück, der Wein am Abend oder was sonst noch so gewünscht wird.

Urlaubsziel und -ort ist zurzeit Bad Salzschlirf, da wir dort gute Unterkünfte, ansprechende Kurangebote und viele Freizeitmöglichkeiten für die Bewohner vorgefunden haben.

Urlaubsmonate in unserem Haus sind der Mai und Oktober. An einem dieser Termine fahren wir mit überwiegend desorientierten Bewohnern in den Urlaub, da auch sie eine solche Abwechslung und Erholung zu schätzen wissen.

Beim Urlaub vom Heim haben alle Mitarbeiter mehr Zeit für die Bewohner. Der Tag ist ruhiger und entspannter und der Tagesablauf kann individueller gestaltet werden. „Ein Gewinn für alle“, so unsere bisherige Erfahrung.

Anmeldungen für den Urlaub vom Heim bei Herrn Meyer-Wolf, Frau Koch oder den Wohnbereichsleitungen.

**Zeit:** zweimal im Jahr im Mai und im Oktober  
**Ort:** z. Zt. Bad Salzschlirf  
**Ansprechpartner:** Frau Koch (Tel.: 29897-0 / -269), Herr Meyer-Wolf (Tel.: 29897-0 -218) oder die Wohnbereichsleitungen

Für alle Bewohner des Hauses führen wir einmal im Jahr in der Urlaubszeit, im Juni, einen **Urlaub ohne Koffer** durch. An 2-3 Tagen in der Woche werden mit den Bewohnern jedes Wohnbereichs Aktivitäten durchgeführt, die mit Urlaub in Zusammenhang stehen (z. B. eine Reise in die Berge mit vielen Accessoires, eine Schifffahrt auf dem Main, ein Grillnachmittag im Garten u. a.).

Es ist wie Urlaub, aber die Koffer brauchen Sie nicht. Zu den Mahlzeiten sind wir wieder im Haus und schlafen können sie auch in Ihrem Bett. Mal sehen, wo es in diesem Jahr hingehet. Lassen Sie sich überraschen.

Informationen über den Urlaub ohne Koffer finden Sie in der Heimzeitung und per Aushang auf den Wohnbereichen.

## 8. Arbeit mit gerontopsychiatrisch veränderten Bewohnern

Gerontopsychiatrisch veränderte Bewohner leben auf allen Wohnbereichen im Haus. Das Betreuungsangebot des Sozialkulturellen Dienstes berücksichtigt deshalb diese Bewohner bei den Gruppenangeboten auf den Wohnbe-

Erstellt:	Herr Meyer-Wolf	10.01.2005
Geprüft:	Hr. Trost, Fr. Schäfer, Sr. Rosa Marita	18.02.2005
Freigegeben	Dr. Herzberg	01.12.2005
Bl/3/310/12.2005	Rev.: 2	Seite 12 von 16

reichen, bei Ausflügen, beim Singen und bei anderen Veranstaltungen. Diese Bewohner werden bei den Aktivitäten angesprochen und die Anforderungen ihren Fähigkeiten angepasst.

Da der Wohnbereich 2 auf die Arbeit mit gerontopsychiatrisch veränderten Menschen spezialisiert ist, führen die Mitarbeiter des Sozialkulturellen Dienstes keine Gruppenveranstaltung im klassischen Sinne durch. Die Mitarbeiter kommen stattdessen mit vorbereiteten Ideen „zu Besuch“, um sich mit den Bewohnern im Wohnzimmer zu unterhalten. Hier erhalten die Bewohner Anregungen und Anstöße im Rahmen ihrer Möglichkeiten und Biografie.

**Zeit:** Donnerstag, 14.30 - 17.00 Uhr  
**Ort:** im Tagesraum des WB 2  
**Ansprechpartner:** Herr Meyer-Wolf (Tel.: 29897-0 / -218)

## 9. Arbeit mit Angehörigen

Wir schätzen Ihre Angehörigen und Bezugspersonen als wichtige Partner unserer Arbeit. Wir laden sie sehr herzlich zur Teilnahme an den Aktivitäten im Hause und außerhalb des Hauses ein (Feste, Ausflüge etc.). Selbstverständlich freuen wir uns auch jederzeit über ihr ehrenamtliches Engagement. Sprechen Sie hierzu Herrn Meyer-Wolf an.

Auch stehen wir ihnen gerne für Einzelgespräche (z.B. bei Informations- oder Beratungsbedarf oder im Falle einer Krisenintervention) zur Verfügung. Wenden Sie sich hierzu bitte an Herrn Meyer-Wolf

**Zeit:** nach Vereinbarung  
**Ort:** im Hause  
**Ansprechpartner:** Herr Meyer-Wolf (Tel.: 29897-0 / -218)

Viermal im Jahr bieten wir besondere Veranstaltungen für Angehörige an. An diesen **Angehörigenabenden** bzw. **Angehörigenstammtischen** soll der Austausch und Kontakt zu anderen Angehörigen gefördert und Hilfestellung für den Umgang mit alters- und krankheitsbedingten Veränderungen gegeben werden. Außerdem möchten wir die gegenseitige Unterstützung fördern und fachliche Begleitung im Hinblick auf auftauchende Konflikte leisten. Mögliche Themen solcher Konflikte reichen dabei häufig von Fragen zur Wäscherversorgung bis hin zu Themen wie Schuldgefühle, Sterben, Abschiede etc..

Erstellt:	Herr Meyer-Wolf	10.01.2005
Geprüft:	Hr. Trost, Fr. Schäfer, Sr. Rosa Marita	18.02.2005
Freigegeben	Dr. Herzberg	01.12.2005
Bl/3/310/12.2005	Rev.: 2	Seite 13 von 16

An einem Angehörigenabend im Jahr nehmen alle Leitungskräfte des Hauses teil. Sie stehen dann für Fragen zur Verfügung. Die Hausleitung gibt Auskünfte über aktuelle Entwicklungen und konkrete Vorhaben. Alles, was Sie beschäftigt, kann an diesem Abend gefragt und von den anwesenden Fachbereichsleitungen beantwortet werden. Zu diesem Angehörigenabend werden alle Angehörige schriftlich eingeladen.

Die übrigen Angehörigenabende werden als Angehörigenstammtische organisiert. Hier gibt es etwas zu Essen und zu Trinken und die Einladung erfolgt durch Aushang und Hinweis in der Heimzeitung. Es wird ein Protokoll erstellt, das zwei Wochen vor Beginn des nächsten Stammtisches am Empfang erhältlich ist. Eine Nachricht, ob Sie am Stammtisch teilnehmen möchten, ist zwar nicht zwingend erforderlich, aber hilfreich für die Organisation des Abends.

**Zeit:** nach Vereinbarung  
**Ort:** im Hause  
**Ansprechpartner:** Herr Meyer-Wolf (Tel.: 29897-0 / -218)

## 10. Gemeinwesenarbeit

Unser Haus ist ein Teil der Kirchengemeinde und der Kommune. Deshalb unterstützen wir Ihre Teilnahme an Veranstaltungen in der Stadt, bei Vereinen, Pfarrgemeinden, Altenclubs oder anderen Altenheimen. Auf diese Weise erfahren Sie nicht nur Abwechslung und Unterhaltung, sondern können alte Kontakte aufrechterhalten und neue knüpfen.

Ab und an werden Sie verschiedene Gruppen hier im Hause sehen. Dieses sind dann meist interessierte Schulklassen, aber auch Kinder aus Kindergärten, die unser Haus kennen lernen möchten. Wir finden es wichtig, auch auf diesem Wege eine Öffentlichkeit für die Belange von Altenhilfeeinrichtungen zu schaffen. Wenn Sie dies als störend empfinden, teilen Sie es bitte Herrn Meyer-Wolf mit.

Der Sozialkulturelle Dienst bietet auch Unterstützung bei Wahlen des Gemeinwesens (Bundes- und Landtagswahlen, Kommunal- und Europawahlen) an. Jeder Bewohner erhält die Möglichkeit seine Wahlentscheidung zu treffen und abzugeben.

Erstellt:	Herr Meyer-Wolf	10.01.2005
Geprüft:	Hr. Trost, Fr. Schäfer, Sr. Rosa Marita	18.02.2005
Freigegeben	Dr. Herzberg	01.12.2005
Bl/3/310/12.2005	Rev.: 2	Seite 14 von 16

## 11. Sonstige Angebote und Dienstleistungen

Kennen Sie Emily? Emily ist eine langjährige Wegbegleiterin für viele Bewohner und verantwortlich für den **Hundebesuch** im Haus. Sie kommt jeden Dienstag von 10:00 bis 12:00 Uhr auf ihren vier Pfoten und besucht die Bewohner, die Hunde mögen. Frau Pomrehn begleitet Emily und freut sich über jeden weiteren interessierten Tierfreund.

Dreimal im Jahr kommen Musiker der Organisation Yehudi Menuhin - Live Music Now zu uns ins Haus. Es handelt sich um Konzertmusiker, die in der Cafeteria **klassische Musik** spielen. Die Musiker haben ein vorbereitetes abwechslungsreiches Programm und kommen meist im Frühjahr, im Sommer und im Spätherbst.

Zweimal im Jahr werden in der Cafeteria **Dias** gezeigt. Die Themen der Vorträge können ganz unterschiedlich sein. Es können Reisebeschreibungen, aber auch Vorträge über bekannte Persönlichkeiten sein. Als langjähriger Referent sei Herr Schmitt genannt, Dozent für Musiktherapie an einem Bildungszentrum für Altenpflege, der seine Vorträge mit Text und Musik interessant und angenehm unterlegt.

Seit einiger Zeit werden bei uns im Haus auch **Kinoabende** angeboten. Filme, die von Bewohnern gewünscht und ausgesucht wurden, werden in der Cafeteria gezeigt. Neben Getränken und Salzgebäck ist auch für Gesellschaft gesorgt. Denn einen Kinofilm gucken, macht mit anderen mehr Spaß – oder? Die Diavorträge und Kinoabende finden meist von November bis Februar statt, da in diesen Monaten die Cafeteria besser abgedunkelt werden kann.

Viele Bewohner können nur unter schwierigen Bedingungen oder gar nicht Einkäufe außerhalb des Hauses tätigen. Deshalb organisieren wir im Frühjahr eine **Modenschau** mit anschließendem **Kleiderverkauf** und im Herbst einen **Schuhverkauf**, bei dem ca. 600 Paar Schuhe ausgestellt werden.

Hier können Sie sich die Sachen selber aussuchen, anprobieren und wenn Sie möchten kaufen. Ein Angebot, das Sie nutzen können, aber nicht nutzen müssen.

Viele Bewohner müssen oder möchten noch in einem bestimmten Umfang **Schriftverkehr führen** und können es selber nicht mehr. Hier sind wir gerne behilflich. Wir unterstützen Sie, soweit es möglich und zeitlich machbar ist. Fragen Sie nach. Ansprechpartner ist Herr Meyer-Wolf.

Nicht alle Bewohner sind bis ins hohe Alter geistig aktiv. Was ist, wenn bestimmte Entscheidungen nicht mehr getroffen werden können? Dann müssen

Erstellt:	Herr Meyer-Wolf	10.01.2005
Geprüft:	Hr. Trost, Fr. Schäfer, Sr. Rosa Marita	18.02.2005
Freigegeben	Dr. Herzberg	01.12.2005
Bl/3/310/12.2005	Rev.: 2	Seite 15 von 16

andere bei diesen Entscheidungen helfen und sie mit tragen. Hier ist es sinnvoll, eine **Vollmacht oder eine gerichtliche Betreuung** zu veranlassen. In unserem Haus kann Sie darüber Herr Meyer-Wolf informieren. Er verfügt über Broschüren und kann im Bedarfsfall auch eine Betreuung beim Gericht anregen.

Erstellt:	Herr Meyer-Wolf	10.01.2005
Geprüft:	Hr. Trost, Fr. Schäfer, Sr. Rosa Marita	18.02.2005
Freigegeben	Dr. Herzberg	01.12.2005
Bl/3/310/12.2005	Rev.: 2	Seite 16 von 16